

Kreisblatt

für den

Postcheckkonto No. 331
Frankfurt a. M.

Fernsprechnummer 28.

Kreis Westerbург.

Telegramm-Adresse:
Kreisblatt Westerbург.

Erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags. Der Bezugspreis beträgt in der Expedition abgeholt pro Monat 1,50 Mk., durch die Post geliefert pro Quartal 4,50 Mark. Einzelne Nummer 20 Pfg. — Das „Kreisblatt“ ist amtliches Organ von 82 Bürgermeistereien und haben deshalb die Anzeigen wirksamste Verbreitung. — Insertionspreis: Die viergespaltene Kleinzeile oder deren Raum nur 80 Pfg.

Das Kreisblatt wird von 80 Bürgermeistereien in eigenem Kasten ausgehängt, wodurch Inserate die weiteste Verbreitung finden.

Redaktion, Druck und Verlag von P. Raesberger in Westerbург.

No. 34.

Freitag, den 23. April 1920

36. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung, betreffend Festsetzung der Brotpreise im Kreis Westerbург.

(Reichsgetreideordnung für die Ernte 1919 §§ 59, 61 und 80.)
Die vom Preussischen Landesgetreideamt festgesetzte Erhöhung der Mehlpreise zwingt zu einer entsprechenden Erhöhung der Brotpreise. Es wird daher folgendes verordnet:

§ 1.

Mit Wirkung vom 23. April 1920 werden für den unbefestigten Kreisteil des Kreises Westerbург nachstehende Brotpreise festgesetzt:

1 Roggenbrot von 3 ⁷ / ₁₀ Pfund Frischgewicht	4,15 Mk.
1 Weizenbrot „ 3 ⁷ / ₁₀ „ „	4,30 „
1 Krankeubrot „ 3 ⁷ / ₁₀ „ „	4,60 „

§ 2.

Mehlpreise für den Kleinverkauf:

1 Pfund Weizenmehl 1,30 Mark

1 Pfund Gerstenmehl 1,30 Mark

Andere Mehlsorten dürfen nicht verkauft werden.

§ 3.

Zumiderhandlungen gegen vorstehende Bekanntmachung ziehen nach § 80 der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1919 Bestrafungen mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu 50 000 Mark oder eine dieser Strafen nach sich.

Westerburg, den 23. April 1920.

Namens des Kreisamtschusses:

Der Vorsitzende: Dr. Schieren, k. Landrat.

An den Magistrat der Stadt Westerbург und die
Gemeinden des unbefestigten Kreisteiles.

Vorstehende Bekanntmachung ersuche ich sofort den Herren
Bürgermeistern zur Kenntnis zu bringen.

Kleine Brote werden nicht mehr hergestellt.

Die 4 Abschnitte der Brotkarte für „Kleine Brote“ berechnen zum Empfang von 3 Broten, ebenso 8 Karten zu je 325 gr Mehl der Zulagekarte für „Schwerarbeiter.“ Von den Zulagekarten zu je 315 gr Mehl für „Schwerstarbeiter“ berechnen 13 Karten zum Empfang von 3 Broten.

Westerburg, den 23. April 1920.

Der k. Landrat. Dr. Schieren.

An die Herren Bürgermeister des Kreises
und den Magistrat der Stadt Westerbург.

Ich ersuche Sie, baldmöglichst die in ihren Gemeinden noch
beschäftigten russischen Kriegsgefangenen zu befragen, ob sie die
Absicht haben, für immer in Deutschland zu bleiben und dann
schnellstens der Kommandantur die Anzahl zu melden getrennt
nach Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie. Gleichzeitig wollen
Sie die Russen belehren, daß sie sofort ein entsprechendes Gesuch
an die Kommandantur des Kriegsgefangenenlagers Cassel Abteilung
in G zu richten haben.

Westerburg, den 19. April 1920.

Der k. Landrat. Dr. Schieren.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Bis zum 5. Mai ersuche ich Sie die in Ihrer Gemeinde
vorhandenen, in der Zeit vom 1. Okt. 1920 bis 31. März 1921
schulpflichtig werdenden taubstummen Kinder anzugeben. Fehl-
anzeige ist nicht erforderlich.

Westerburg, den 20. April 1920.

Der k. Landrat. Dr. Schieren.

Sonntagsgedanken.

Mit Bangen schauen wir immer wieder aus nach den schweren, unheil drohenden Wolken, die von Osten und Westen ziehend den deutschen Himmel bedecken. Raum hat sich an einem Tage die Sonne durchgerungen — der Morgen des nächsten bringt wieder Unwetter und Sturm. Niemand weiß, was die nächste Zeit bringen wird. Sonnenschein oder Sturm, Aufstieg oder Untergang. Der harte Kampf um unsere Existenz bleibt uns gewiß.

Um einen großen Segen würden wir uns aber doch bringen, wenn wir diese deutsche Passion vorübergehen ließen ohne ernste Selbstprüfung. Die Frage wird nie verstummen: wie war es nur möglich, daß inmitten unserer anscheinend so hoch gestiegenen Kultur die schreckliche Barbarei des Krieges ihr Haupt erheben und fast alle Werte, die wir und Europa geschaffen, vernichten konnte?

Unter der dünnen Hülle dieser hochgepriesenen Zivilisation hatte schon lange das Verderben gelauert. An dem, was wir Menschen von 1914 Kultur nannten, fehlte die Kultur der Seele. Und Kanonen und Maschinengewehre wird kein Völkerverbund und kein Vertrag vernichten können, solange die Menschheit fortfährt, die irdischen und materiellen Güter über die unsichtbaren und ewigen zu stellen. Heute liefern wir aber leider mehr wie je unsern Beitrag zu dem gewaltigen Strom der Sünde, der sich durch die Menschheit ergießt.

Den Kampf mit dessen Wellen aufzunehmen, die Betrug und Wucher, Neid und Haß noch turmhoch peitschen können, das ist die schwere Aufgabe, die wir zu lösen haben. Durch Jammer und Klage wird die Last nicht leichter werden. Kraft im Tragen und Kraft im Entsagen, mit dieser nur kann der Kampf mit dem Schicksal aufgenommen werden, das uns so drohend in den Weg tritt. Ohne Kampf gibt es auf dieser Welt keinen Sieg.

Wieder ist Sonntag. Die Arbeit ruht. Der Feierabend der Woche bringt uns die Stunden, in denen unser Geist in unendliche Fernen schweift und dort den Venter der Menschen- und Völkerschicksale sucht. Der uns für die Sünde Krieg und Elend schickte, wird uns, wenn wir ihn wiederfinden, die Kräfte leihen, mit der ungeheuren inneren Not fertigzuerwerden. 1914 war unsere Aufgabe in der Welt noch nicht erfüllt. Deutscher Geist und deutsche Kraft sind noch lang nicht zu Ende. Wohl liegt das deutsche Schwert zerbrochen vor unseren Füßen; doch den Sieg wollen wir nicht mit den Waffen, sondern mit neuen moralischen Kräften erringen.

Deutsches Reich.

Zur Inkraftsetzung der neuen Posttarife.

Bei der Mitteilung über die Reichsratsbeschlüsse betr. die Erhöhung der Postgebühren sind die Termine, die der Reichsrat festgesetzt hat, und die noch der Bestätigung der Nationalversammlung unterliegen, falsch wiedergegeben. Es ist beabsichtigt, daß am 1. Mai die Gebühren-Vorlage in Kraft treten solle. Ausgenommen davon sollen die Bestimmungen über die Zeitungstaxen bleiben, die erst zum 1. Juli Geltung erhalten sollen. Die Telegraphen- und Fernspreckgebühren-Vorlage soll nicht am 1. Mai sondern am 1. Juli in Kraft treten, damit die Teilnehmer Zeit haben, sich zu überlegen, ob sie ihre Anschlüsse behalten wollen oder nicht.

Millionenspende des Papstes für deutsche Kinder.

Wie die „Schlef. Volksztg.“ meldet, hat Papst Benedikt dem Kardinalbischof Vertram in Breslau eine Million Lire (über 4 Millionen Mark) für die hungernden Kinder in den Diözesen Deutschlands überandt.

Umordnung der Gemeindesteuern.

Heranziehung zu Nachzahlungen für 1919?

Berlin, 19. April. Die Steuergesetzgebung des Reiches wird eine umfassende Umgestaltung der Kommunalabgabengesetze

der einzelnen Länder nötig machen. Da hierzu jedoch erst geschritten werden kann, wenn die Neuordnung des Steuerrechts im Reich feststeht, sind die Länder gezwungen, vorläufige Regelungen zu treffen. Den Anfang damit macht Preußen. Die Regierung hat der Landesversammlung einen Gesetzentwurf zur Abänderung einiger Vorschriften des Gemeindeabgabenrechts unterbreitet, der die Gemeinden wenigstens vor allzu großen Schädigungen auf finanziellem Gebiet bewahren will. Im Anschluß an das Gesetz vom 4. Juni wird den Gemeinden das Recht eingeräumt, die jetzige Einkommengrenze von 6500 Mark, von der ab sie die Tariffäge erhöhen dürfen, nach eigenem Ermessen heraufzurufen und die Erhöhung selbst dem Einkommen entsprechend abzustufen. Weiter wird den Gemeinden das Recht gegeben, Steuerpflichtige, die vor oder nach Inkrafttreten des Gesetzes vom 4. Juni 1919 zu den bis dahin bestehenden Tariffägen veranlagt sind, für das Steuerjahr 1919 oder einen Teil dieses Steuerjahres zur Nachzahlung heranzuziehen. Die Nachzahlung kann auch nach Ablauf des Steuerjahres vorgenommen werden. Erlangt der Entwurf Gesetzeskraft, so haben sich die Steuerzahler darauf gefaßt zu machen, daß ihnen eines Tages nachträglich Steuern für eine zurückliegende Zeit abverlangt werden, ein ganz ungewöhnliches Verfahren, das sich nur durch die finanzielle Notlage der Gemeinden rechtfertigen läßt.

Verkehrserleichterungen im besetzten Gebiet.

Darmstadt, 21. April. Der Verbindungs-Offizier Rittmeister de Boysson hat die nachstehende telephonische Benachrichtigung dem hessischen Staatsministerium zugehen lassen:

„In Anbetracht der vorzüglichen Haltung der hessischen Bevölkerung gegenüber der Besatzung hat der Kommandierende General der Rheinarmee beschlossen, daß nachstehende Maßnahmen in Kraft zu treten haben: 1. Zum Verkehr zwischen dem neubefetzten hessischen Gebiet und dem unbefetzten Deutschland ebenso wie umgekehrt zur Einreise vom unbefetzten in die besetzten Gebiete bedarf es keines militärischen Visums mehr auf den Legitimationspapieren der Reisenden. 2. Die für die Erteilung des Visums von den Verkehrsabteilungen in Darmstadt und Offenbach vereinnahmten Summen sind im Namen der Rheinarmee an die Stadtverwaltungen dieser Städte auszuhandigen zwecks Verteilung an die verschiedenen Werke der Wohltätigkeit sowie an die Armen. — Gemäß der unter Punkt 2 angeordneten besonderen Bestimmungen hat der französische Verbindungs-Offizier heute vormittag die Summe von 21 500 Mark an den Oberbürgermeister in Darmstadt auszuhandigen lassen.“

Gotha und die Verfassung.

Nach dem „Berl. Volkanal.“ hat die Gothaer Regierung das Reich wegen Verfassungsbruches verklagt. Sie will auf gerichtlichem Wege nachweisen, daß Gotha allein im ganzen Reiche die Verfassung hochgehalten hat.

Aus dem Kreise Westerbürg.

Westerbürg, den 23. April 1920.

Besitzwechsel. Das Anwesen des verstorbenen Herrn **Martus Rosenthal**, Bahnhofstr. 21, ging zum Preise von 47,000 Mark in den Besitz des Herrn **Uhrmacher Flied** über.

Stadtverordneten-Sitzung am 20. 4. 20. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde die Dringlichkeit beschlossen, sodann wurde das Protokoll der letzten Sitzung verlesen und genehmigt. Hierauf erstattete der Bürgermeister Bericht über die Reise nach Göttingen und teilte mit, daß die gesamte Grafschaft zum Preise von 10 000 000 M. verkauft sei, wovon auf Westerbürg etwa 4 000 000 M. entfielen. Die Nutzung des Waldes sei ab 1. Mai d. Js. auf 15 Jahre verpachtet und soll später Grund und Boden ebenfalls auf den Käufer übergehen in welchem Falle der Pachtpreis von der Kaufsumme in Abzug gebracht werden soll. Da die Befürchtung besteht, daß wahrscheinlich sogleich mit der Arbeit begonnen würde, was natürlich für Westerbürg unerträglich und sehr zum Schaden wäre, ist der Bürgermeister beauftragt worden, sogleich an zuständiger Stelle Schritte zu unternehmen um dies zu verhindern. Weitere Maßnahmen sollen späterer Beschlußfassung vorbehalten bleiben. Es wurde sodann noch beschlossen, daß bis zur Genehmigung des Haushaltsplanes für 1920 die im Haushaltsplan für 1919 vorgesehenen Ausgaben weitergeleitet werden und wurden die übrigen Punkte der Tagesordnung der vorgelassenen Tagesstunde wegen verlag.

Lichtspieltheater Westerbürg. Diesmal besucht uns **Karlchen** als Oberkellner und führt seinen Freunden seine humorvollen Erlebnisse im Hotel- und Restaurationsbetrieb in bekannter Meisterschaft vor. Er wird wie immer dankbare Zuschauer finden. — Die Hauptnummer bildet eine vieraktige Filmtragödie: „Der letzte eines alten Geschlechts.“ Graf **Bradenburg**, der Letzte seines Geschlechts, lebt mit seiner Mutter auf dem Stammschloß. Er ist ein zügelloser wilder Mensch, verliebt sich in die Krugwirtin im Dorf und heiratet sie gegen den Willen seiner Mutter. Seine Neigung ist jedoch nicht von Dauer und bald hat er eine Liebschaft mit der neuen Krugwirtin. Im Streit mit Bauern verliert der Graf sein Leben. In spannenden Bildern entwickelt sich die Handlung zur Rache der Gräfin und Vergeltung der Gräfinmutter. Die Zuschauer werden die Vorgänge mit großem Interesse verfolgen. — Naturaufnahmen über Flugzeugbau dürfte heute ebenfalls viel Interesse und Verständnis finden.

Sport-Nachrichten.

Die am Sonntag, den 18. ds Mts., ausgetragenen Wettspiele endigten mit folgendem Resultat:

Die Fußballabteilung T. B. Gemünden blieb gegen Höhn mit 3:2 Sieger (Halbzeit 0:2).

Gegen „Westerwaldia“ Emmerichenhain siegte Rehe 2:1 (Halbzeit 1:1).

In Niederroßbach errang die Fußball-Abteilung T. B. burg gegen „Vorussia“ einen überlegenen Sieg mit 7:1 (5:1).

Am Sonntag, den 25. 4., finden folgende Spiele Westerbürg Fußball-Abtl. T. B. Gemünden gegen Fußball T. B. Westerbürg. In Rehe „Olympia“ Rehe gegen Höhn. In Emmerichenhain „Westerwaldia“ Emmerichenhain gegen Vorussia Niederroßbach. Für das Spiel in Westerbürg stellt Höhn, für Rehe Emmerichenhain und für Emmerichenhain den Schiedsrichter. Beginn der Spiele 3 Uhr nach 1/4 Stunde Wartezeit.

Der Verkauf des gräfl. Besitzes.

Trotz Dementi in Nr. 32 des Kreisblatts ist der Verkauf des gesamten gräflich Leiningenschen Besitzes hier in Albenstadt, mit Ausnahme des Schloßgebäudes hier selbst, in der Grafschaft Westerbürg 3,9 Millionen Mark, wovon Herr aus Frankfurt, dem es hauptsächlich um den Westerbürg Wald zu tun ist, in dessen Nutzung er bereits amtritt. Beim Verkauf wurde insofern gegen eine neuerliche ordnung verstoßen, als dem Staate nicht das Wort angeboten wurde. Deswegen ist es vielleicht möglich, daß der Kauf durch den Staat annulliert wird. Die Stadtverwaltung hat bereits Schritte in dieser Hinsicht getan. Schon am 19. April, als das Gerücht ausbrach, daß der Besitz solle verkauft werden, hat die Stadtverordnete **Kaesberger** einen diesbezüglichen Antrag an das Stadtparlament eingereicht. Hätte man sich nicht in der Angelegenheit, wozu allerdings die Aussagen der gräfl. Renteinsammler gaben, daß der Besitz in absehbarer Zeit verkauft wird, dann wären der Stadt manche Kosten erspart geblieben und sie brauchte jetzt nicht den Kadi anzurufen, es noch gelingen den gräfl. Besitz für Westerbürg zu bekommen. Dann müßte unbedingt eine Bürgerversammlung einberufen werden, damit allen Bürgern Gelegenheit geboten wird sich zu äußern. Der Antrag **Kaesberger** lautet:

„Dem Vernehmen nach beabsichtigt Graf **Leiningen** den Besitz zu verkaufen. Vermutlich ist der Käufer ein ausländischer. Würde ein solcher Verkauf zu Stande kommen, bedeutet dies für Westerbürg große Nachteile. Die gräfl. Besitztümer würden jedenfalls abgetrieben und parzelliert verkauft. Klima von Westerbürg würde sich durch eine Abholzung der Parzellen wesentlich verschlechtern u. die Deckung des Holzbedarfes in Zukunft erschwert. Als Käufer der Parzellen und auch der von Westerbürgern gepachteten Grundstücken würden benachteiligte Einwohner stark in Konkurrenz treten und jedenfalls eine Schmälerung der landw. Produktionsflächen für Westerbürg eintreten. Westerbürg muß aber für eine Vermehrung der Flächen sorgen, da es ohnehin in baulichen Interessen in absehbarer Zeit größere Ertragsflächen im Ortsbereich bezw. umgeben verlieren wird. Auch das Schicksal des Schloßgebäudes ist uns nicht ohne Interesse. Schließlich wird der Käufer mit dem Geldgewinn abziehen und die Verwüstung hinterlassen. Der Gewinn kann aber auch die Stadt gut gebrauchen. Ich beantrage deshalb:

- 1) Die Stadt möge schleunigst mit dem Grafen selbst in Verhandlungen treten.
- 2) Im Falle des Erwerbs den Wald forstlich weiter betreiben und die Grundstücke nur an Westerbürger verkaufen.
- 3) Das Schloß tunlichst erhalten und durch Vermittlung Dienstgebäude, Sanatorium oder dergl. rentabel gestalten. Im schlimmsten Falle würde der Abtrag des Gebäudes zur Verwertung des Materials sowie des Bauplatzes heute noch die Kostenaufwendung decken.
- 4) Das Kaufkapital durch Anleihe zu decken. Eine Verschärfung tritt hierdurch nicht ein, da Gegenwerte dem Vermögen wachsen. Die Verzinsung und Ratentilgung der Anleihe ließe sich aus den Kauf-, Holz- und Pachterträgen decken.
- 5) Die Verhandlungen sofort durch eine Kommission einzuleiten, der ein Jurist oder Verwaltungsbeamter und ein Forstmann beizugeben ist.

Versteigerung.

Dienstag den 27. April d. Js.

vormittags 9 Uhr,

werden in dem Hause **Bahnhofstraße 21** wegen verschiedener

Mobiliargegenstände,

haus- und landwirtschaftliche Geräte sowie eine vollständige Melkereiinrichtung meistbietend versteigert.

Rassanische Kriegsversicherung. Bekanntmachung.

Gemäß der Verordnung der Reichsregierung vom 14. 2. 1920 (veröffentlicht 17. 2. 1920) über die Auslegung der Begriffe Friedensschluß und Kriegsende im Sinne rechtsgeschäftlicher Erklärungen wird die **Anmeldefrist für Kriegssterbefälle** letztmals bis zum **31. Mai 1920**

verlängert. Ansprüche, die nach diesem Zeitpunkt eingehen, werden bei der Abrechnung nicht mehr berücksichtigt.

Als **Kriegssterbefälle** werden alle Sterbefälle angesehen, die unter den versicherten Kriegsteilnehmern infolge einer im Kriege erlittenen Verletzung oder Erkrankung bis

spätestens 17. Mai 1920

eingetreten sind.

Die fällige Leistung der Kasse kann nunmehr erst im Laufe des Monats Juni 1920 den Empfangsberechtigten übersandt werden.

Wiesbaden, 20. April 1920.

Direktion der Rassanischen Landesbank.
(Abtlg. Kriegsversicherung.)

Jagdverpachtung.

Dienstag den 18. Mai 1920,

nachmittags 8 Uhr,

wird auf dem Gemeindegemeinde hier die am 15. Januar 1921 fällige Jagd hiesiger Gemeinde (umfassend 580 Hektar Ackerland und Wiesen und 154 Hektar Wald) auf 9 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet.

Rehe, den 22. April 1920.

Der Bürgermeister:
Beul.

Bekanntmachung.

Die dem Reichsausschuß für pflanzliche und tierische Oele und Fette, Berlin, laut Bundesratsverordnungen vom 15. 2. 17, 11. 6. 17 und 14. 12. 17 nebst dazu gehörigen Ausführungsbestimmungen übertragenen Rechte, betreffend die **Geschlagnahme und die Bewirtschaftung der Rinderfüße** werden

mit Wirkung vom 15. September 1919

auf die Klauenverwertungsgesellschaft m. b. H. Berlin W 8, Französische Straße 49, übertragen. — Laut Verfügung des Reichswirtschaftsministeriums (Schreiben 7 Nr. 11/4. 9106 III vom 11. August 1919) bleibt die Zwangsbewirtschaftung der Rinderfüße bis auf weiteres aufrecht erhalten. Die Klauenverwertungsgesellschaft m. b. H. stellt ein wirtschaftliches Unternehmen dar, an dem alle an der Rinderfußbewirtschaftung interessierten Kreise sachungsgemäß beteiligt sind. Für die ab 1. August 1919 zum Versand gebrachten Rinderfüße wird der Preis um 100 Prozent auf

Mark 100 pro 100 Kilogramm

erhöht, unter der Voraussetzung, daß die Füße nach der vom Reichsausschuß für pflanzliche und tierische Oele und Fette, Berlin, herausgegebenen „Anweisung zur Gewinnung pp. von Rinderfüßen“ behandelt und zur Ablieferung gebracht werden. — Im übrigen gehen wie bisher die Kosten des Transports der Rinderfüße bis zur Bahnstation zu Lasten des Ablieferers; alle übrigen Kosten, insbesondere Fracht, Emballage, hat die empfangsberechtigte Fabrik zu tragen. — Dem Ablieferer zur Last fallende Rinderwertigkeit der Füße berechtigt zu einer entsprechenden Rindervergütung. Verdorbene Füße werden als Sammelfrühen bewertet.

Westerburg, den 21. April 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Aufgebot.

Die Witwe Charlotte Mogg, geb. Allmayer in Aasel (Pfalz) vertreten durch Rechtsanwalt Ludwig Schloßer (Pfalz) hat das Aufgebot des Kugels Nr. 871 über einen Kug der in 1000 Kug geteilten Gewerkschaft des Bignit-Flammkohlen-Bergwerks „Wilhelmsfund“ bei Westerburg (Westerwald) beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf den **30. November 1920**, vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotsstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung der Urkunde erfolgen wird.

Remmerod, den 15. April 1920.

Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Steuerpflichtigen werden nochmals an Abführung der fälligen Umsatzsteuer innerhalb 3 Tagen ersucht.

Westerburg, den 22. April 1920.

Der Magistrat. / Umsatzsteueramt.



Grosse öffentliche Volksversammlungen der U.S.P.

stattfindend:

Samstag den 24. 4. 20, abends 8 $\frac{1}{2}$,
bei Gastwirt Schupp-Verzhahn,

Sonntag den 25. 4. 20, nachm. 3 $\frac{1}{2}$,
Lokal Jung-Westerburg (Zur sch. Ausf.),

Sonntag den 25. 4. 20, abends 8 $\frac{1}{2}$,
bei Gastwirt Jung-Willmenrod.

Tagesordnung:

1. Die politische Lage u. die Reichstagswahlen.

Referent: Redakteur Karl p. Frankfurt a. M.

2. Freie Aussprache.

**Männer und Frauen des erwerbstätigen
Volkes erscheint Alle.**

Die Kreisleitung der U. S. P.



Lichtspieltheater Westerburg.

Samstag den 24., abends 1 $\frac{1}{2}$ 9,

Sonntag den 25., nachm. 4 u. abds. 8 Uhr:

Der Letzte eines alten Geschlechts.

Film-Tragödie in 4 Akten.

Karlchen als Oberkellner.

Lustspiel in 2 Akten.

Flugzeugherstellung.

Naturaufnahmen.

Sägewerk von W. Hastrich

S e d e

empfehlte sich zum

**Einschneiden von Bauholz, Bohlen,
Brettern usw.**

zu mäßigen Tagespreisen.

**1 Bettstelle
mit Matratze und Keil**

zu verkaufen. Wer? sagt die
Expd. d. Bl.

**Ein leichter
Kuhwagen,**

fast neu, steht zu verkaufen bei
Heinrich Tieder, Schlosser-
meister, Westerburg.

Fleißiges properes
Mädchen
gegen hohen Lohn per sofort
gesucht.
Debrecht Langenohl,
Heuß a. Rh.,
Struße 43.

Suche
für mein Kolonial-, Material-
und Farbwarengeschäft
einen braven Jungen
in die Lehre.
— Kost und Logis im Hause. —
Jos. Lenthner Nachf.,
Montabaur.

Eine gut erhaltene
Concert-Bither
zu kaufen gesucht.
Wer? sagt die Exp. d. Bl.
Wir suchen überall verkäufliche

Häuser
mit und ohne Geschäft
Villen, Fabriken, Höfe und Landstellen
zwecks Unterbreitung an vorgemerkte
Käufer. Besichtigung kostenlos.
C. H. Hülse & Co.,
Hannover.

Salinen- u. Stein- Kochsalz.
Ia Königsberger Saat-
wicken, Passauer Bretter,
Latten, Dielen, auch 4 1/2
meter Ware, Carbid, Gyps,
Ackerwalzen, Nähmaschinen,
Schare für Cultivatoren,
Alfa-Centrifugen, Hand-
leiterwagen, Brockmann's
Futterkalk, Farben für
holzerhaltende Aussen-
sparanstriche, Carbolium,
Asphalt, Cement, Cement-
bimsdiele, Rohre, Stall-
rinnen, Flurplatten, Ofen-
rohrsteine, Treppenstufen,
Kalk, Kainit, Chlorkalium,
Thomasschlackenmehl,
gemahlene Kreide, Draht-
stifte, Rübenscheider,
Vorderpfüge, Hütten- und
Rheinsand, Eisen-Stall- u.
Dachfenster,
Carl Müller Söhne,
Kroppach
(Bahnhof Ingelbach).
Fernruf 8, Amt Altenkirchen.
Westerwald.

Viehbesitzer
versichert Eure Tiere gegen alle Ver-
luste einschließlich
Diebstahl
aus Stall und Weide,
denn die **Hilfe** ist die
beste Versicherung.
Billige, feste Prämien.
Ankunft, Prospekt, Antragsformulare
kostenfrei durch die Subdirektion der
Allgemeinen Deutschen Viehver-
sicherungsgesellschaft a. G. Berlin.
A. Walz, Frankfurt a. M.,
Gwinnerstr. 32, Telefon Hanfa 5962.
Lächliche Vertreter gesucht.

Ia. Erfurter
Garten- u. Blumen-
Sämereien
sind eingetroffen bei
Hans Bauer, Westerburg.

Unentbehrlich für die Landwirtschaft
ist die
ADEBE-Schrot- und Mahlmachine.
Verarbeitet zu jeder Feinheit:
Gerste, Weizen, Mais, Roggen, Bohnen, Erbsen, Linsen,
Malzkaffee usw.
in Betrieb zu sehen und kostenloser Prospekt, sowie nähere
Auskunft bei:
JOS. HUPFELD,
Wiesbaden / Gartenfeldstrasse 33/35.

HAUS HACHENSTEIN
Spezial - Institut
für Medico - Mechanik, Orthopädie
und physikalische Therapie
Limburg a. d. Lahn ■ Parkstrasse Nr. 17
Höhensonnen-, Licht- und Wasserbäder jeder Art.
Packungen, Diathermie, Elektrizität, Röntgen, Radium.
Orthopädisches und Gesundheitsturnen
Teil- u. Ganzmassagen
Dr. Tenbaum, Medizinalrat.

Gegen **Weide- u. Stall-Diebstahl**
sowie alle Verluste durch Blitzschlag, Unglücks- und
Todesfälle, Abschachtung auf der Weide versichert
man vorteilhaft bei der
gegründet 1888 **„Halensia“** gegründet 1888
Vieh-Versicherungsgesellschaft a. G. zu Halle a. S.
— Feste Prämien! — Keine Nachzahlungen!
80 % Entschädigung!
Bisher weit über 6 Millionen Mk. entschädigt.
Zahlreiche Empfehlungen von allen Seiten.
Vertragsgesellschaft mehrerer Landwirtschaftskammern.
Ferner Vieh-Versicherungen aller Art.
Auskünfte und Besuch kostenlos.
Man wende sich an den Subdirektor H. Dietrich,
Frankfurt (M.) West, Kiesstr. 18, Tel. Amt Taunus 384,
oder an die
Direktion zu Halle a. S., Wittekindstr. 29.
Weitere Vertreter und Reisebeamte überall gesucht.

Kaufe laufend:
Brennholz in Waggonladungen,
Buchsheit- und Kottenholz,
Buchen- u. Tannenstockholz
Rührige Einläufer gesucht.
Fernruf 22. **W. Bast, Westerburg.** Fernruf 22.

Unterricht!
Jungen, denen durch die Ungunst der Verhältnisse der
Besuch einer höheren Schule zunächst erschwert wird, bringe ich
durch beschleunigte aber gründliche Vorbereitung bis Ostern 1921
in Quarta, Untertertia, evtl. Obertertia. Ich verfüge über beste
Empfehlungen und sichere Erfolg zu.
Hans Simon, Lehrer, Westerburg.
(Kurhaus.)

Gut zahlende Käufer
suchen durch
Bauern- und
Anwesen,
Villen,
Land- und Geschä-
ftshäuser,
Wälder,
Erzgruben
und
Steinbrüche
aller Art.
Dauscher & R.
Frankfurt a.
Ludwigstrasse

Grosse Geld-Lotterie
zu Gunsten eines Erholungs-
Original-Lose à 4
Ziehung am 8.,
11. Mai.
10830 Geld-
gewinne v. **250 000**
Haupt-
gewinn **75 000**
30 000, 20 000
10 000 Mk. bares
Lehrerheim-L
à 1 Mk., 5 Lose für 5
Ziehung bereits am 5.
Frankfurter Pferde-L
à 3 Mk. — Ziehung 12.
(Porto 20 Pfg., jede Liste
versendet Glücks-Kollekt.)
Heinr. Deecke, Kreuz

Frische Seefü
angekommen.
Karl Jung,
Westerburg, Wilhelmstr.

Köchinnen,
Beiköchinnen,
Haus- und Alleinmäd-
landw. Mägde
finden jederzeit gute
durch den
Freiarbeitsnachweis

Cementrohre u.
=Kopffü
in besonders guter Qualität
10, 15, 20, 25 und 30
meter innere Weite, reichlich
Lager.
Carl Müller Söhne
Kroppach
(Bhf. Ingelbach, Westerwald)
Fernr. 8, Altenkirchen, Westf.